

**Bericht zur Erfüllung der  
Offenlegungsanforderungen  
nach § 26 a KWG und §§ 319 ff.  
Solvabilitätsverordnung (SolvV)**

**Raiffeisenbank Tölzer Land eG**

**Angaben für das Geschäftsjahr 2010 (Stichtag 31.12.2010)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Beschreibung Risikomanagement.....</b>	<b>3</b>
<b>Eigenmittel.....</b>	<b>3</b>
<b>Adressenausfallrisiko.....</b>	<b>5</b>
<b>Marktrisiko.....</b>	<b>7</b>
<b>Operationelles Risiko.....</b>	<b>8</b>
<b>Beteiligungen im Anlagebuch.....</b>	<b>8</b>
<b>Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....</b>	<b>8</b>
<b>Verbriefungen.....</b>	<b>9</b>
<b>Kreditrisikominderungstechniken.....</b>	<b>9</b>

## Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

### Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 150 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 50 EUR. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 1.500 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist nicht begrenzt.

Die von uns begebene längerfristige nachrangige Verbindlichkeit erfüllt die in § 10 Abs. 5a KWG genannten Bedingungen und ist am 03.01.2011 endfällig. Die jährliche Vergütung basiert auf der Kapitalmarktrendite zum Begebungszeitpunkt plus eines marktgerechten Risikoaufschlags.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
<b>Kernkapital</b>		16.037
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	3.063	
davon offene Rücklagen	13.144	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	140	
abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände	30	
<b>+ Ergänzungskapital</b>		9.322
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		617
<b>= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>		24.742
<b>Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG</b>		-

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

<b>Risikopositionen</b>	<b>Eigenkapital- anforderung TEUR</b>
<b>Kreditrisiko</b>	
Sonstige öffentliche Stellen	1
Institute	438
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	154
Unternehmen	665
Mengengeschäft	7.238
Durch Immobilien besicherte Positionen	2.516
Investmentanteile	762
Beteiligungen	241
Sonstige Positionen	1.099
Überfällige Positionen	436
<b>Marktrisiken</b>	
Marktrisiken gemäß Standardsatz	7
<b>Operationelle Risiken</b>	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	1.800
<b>Eigenkapitalanforderung insgesamt</b>	<b>15.357</b>

Unsere Gesamtkennziffer betrug 12,89 %, unsere Kernkapitalquote 8,19 %.

## Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der **Gesamtbetrag der Forderungen** (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

<b>Forderungsarten (TEUR)</b>			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungsstechniken	328.240	82.189	96
<b>Verteilung nach bedeutenden Regionen</b>			
Deutschland	327.313	72.412	96
EU	882	7.961	-
Nicht-EU	45	1.816	-
<b>Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen</b>			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	156.976	-	-
Firmenkunden	171.264	82.189	96
davon Branche Dienstleistungsunternehmen	50.379	-	-
davon Branche Landwirtschaft	36.391	-	-
davon Branche Kreditinstitute	41.853	68.748	96
davon Branche Investmentgesellschaften	-	9.018	-
<b>Verteilung nach Restlaufzeiten</b>			
<= 1 Jahr	72.774	18.490	-
> 1 bis 5 Jahre	58.050	54.312	96
> 5 Jahre	123.745	150	-
ohne Restlaufzeitengliederung	73.671	9.237	-

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapiere oder derivative Instrumente).

### Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 f HGB. Unterjährig stellen wir sicher, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend im Risikobericht erfasst werden. Auflösungen der Einzelrisikovorsorge nehmen wir vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der **notleidenden Forderungen** nach **Hauptbranchen**:

Hauptbranchen	Gesamt- inanspruch- nahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rück- stellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rück- stellungen	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abgeschrie- bene Forderun- gen
TEUR							
Privatkunden	1.450	576		-	-101	5	22
Firmenkunden	1.799	1.359		-	-351	10	23
davon Branche Dienstleistungsunternehm- en	1.287	914		-	-207	9	-
davon Branche Landwirtschaft	-	-		-	-	-	-
davon Branche Kreditinstitute	-	-		-	-	-	-
davon Branche Investmentgesellschaften	-	-		-	-	-	-
Summe PWB			416				

Entwicklung der **Risikovorsorge**:

TEUR	Anfangs- bestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkurs- bedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	2.387	97	-215	-334	-	1.935
PWB	442	-	-26			416

## KSA-Forderungsklassen

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden in Form einer Sammelanzeige durch den GVB die OECD als Exportversicherungsgesellschaft nominiert. Weitere Ratingagenturen wurden durch die Bank nicht benannt.

Der **Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte** vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungs-techniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	83.499	88.559
10	19.205	19.205
20	17.872	17.872
35	78.570	78.570
50	14.977	14.977
75	164.737	163.898
100	43.686	39.465
150	2.395	2.395
<b>Gesamt</b>	<b>424.941</b>	<b>424.941</b>
<b>Abzug von den Eigenmitteln</b>	<b>617</b>	<b>617</b>

## Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen FinanzVerbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf ein kontrahentenbezogenes Limitsystem sowie auf die Hereinnahme von Sicherheiten. Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt 35 TEUR verbunden. Aufgrund § 10 c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Im Zusammenhang mit **derivativen Adressenausfallrisikopositionen** haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte anzurechnende **Kontrahentenausfallrisikopositionen** ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko TEUR
Marktbewertungsmethode	96

## Marktrisiko

Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Waren	7

## Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

## Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält überwiegend Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes, sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben.

Einen Überblick über die **Verbundbeteiligungen** gibt folgende Tabelle:

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Gruppe A			
Nicht börsengehandelte Positionen	2.476	3.170	
Andere Beteiligungspositionen	530	530	-

## Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg und einer Drehung der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von + 130 Basispunkten bzw. ./ 190 Basispunkten verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste jedoch nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

Dieses Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause barwertig gemessen. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinssensitiven außerbilanziellen Positionen, soweit diese nicht Handelszwecken dienen. Eigenkapitalbestandteile werden lediglich einbezogen, wenn sie einer Zinsbindung unterliegen. Zinstragende Positionen in Fonds werden in die Ermittlung der Barwertveränderung einbezogen.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablaufkationen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen Zinsbindungsdauer bzw. der voraussichtlichen internen Zinsanpassung der Einlagen.
- Optionale Elemente zinstragender Positionen werden gemäß der institutsinternen Steuerung berücksichtigt.

Wesentliche Fremdwährungspositionen liegen nicht vor.

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang des Zinsbuchbarwerts	Erhöhung des Zinsbuchbarwerts
<b>Summe</b>	-2.833	4.724

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 100 BP

Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve - 100 BP

Szenario 3: Rechtsdrehung der Zinsstrukturkurve (Verflachung)

Szenario 4: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 300 BP

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
<b>Szenario 1:</b>	-360	-
<b>Szenario 2:</b>	-	244
<b>Szenario 3:</b>	-434	-
<b>Szenario 4:</b>	-1.073	-

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine barwertige und eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

## Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

## Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir lediglich in einem Umfang, der von untergeordneter Bedeutung ist, Gebrauch.

Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden.

Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen
  - Bürgschaften und Garantien
  - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- b) Finanzielle Sicherheiten
  - Bareinlagen in unserem Haus
  - Einlagenzertifikate unseres Hauses

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um

- öffentliche Stellen (Zentralregierungen, Regionalregierungen, örtliche Gebietskörperschaften),
- inländische Kreditinstitute,

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.

Für die einzelnen **Forderungsklassen** ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

<b>Forderungsklassen</b>	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige	
	Gewährleistungen / Lebensversicherungen	finanzielle Sicherheiten
Mengengeschäft	2	837
Unternehmen	4.000	220